

### Editorial

#### **Liebes Forum-elle-Mitglied Liebe Leserin, lieber Leser**

Wie geht es Ihnen? Konnten Sie sich im Sommer etwas erholen? Aufatmen? Freude tanken? Wieder unbelastet unter Menschen gehen? Unbeschwerte Tage geniessen? Ich hoffe es sehr. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie aufgetankt und guten Mutes in diesen Herbst gehen können. Bleiben Sie gelassen und vor allem: gesund!

Es freut mich sehr, dass wir Ihnen in diesem Bulletin lauter interessante Frauen vorstellen können: Frauen, die sich in verschiedenen Bereichen für biologischen Landbau engagieren: Die Sängerin und Künstlerin Dodo Hug, die Kulturvermittlerin Franziska Dürr, die Investorin Michèle Kottelat sowie drei Mitglieder des Forum elle – aus dem Tessin, der Romandie und der Deutschschweiz – als Zeitzeuginnen zum Thema 50 Jahre Frauenstimmrecht.

Viel Vergnügen mit unserem Bulletin!

Ihre  
Beatrice Richard-Ruf



**Beatrice Richard-Ruf**  
Zentralpräsidentin  
beatrice.richard@forum-elle.ch  
www.forum-elle.ch

### Inhalt

**02** *Tour de Suisse*  
Berichte aus den Sektionen  
Adressen/Impressum

**06** *Gesprächsstoff*  
Michèle Kottelat, die Velo-  
förderin von «Family»

**10** *Thema*  
TiM – einfach  
mal gemeinsam  
ins Museum mit  
Franziska Dürr



**16** *Jubiläum*  
40 Jahre  
Bio Suisse: Ohne  
«Biofrauen»  
nicht denkbar



**18** *Porträt*  
Dodo Hug –  
vielseitig,  
vielsprachig und  
preisgekrönt



**19** *In Kürze*

*Sektion Winterthur***Safari im Park – am Flughafen!**

Von Januar bis Mai pausierten die Aktivitäten und die Mitgliederversammlung musste schriftlich durchgeführt werden. Innert kürzester Zeit entstand ein neues

Programm zum sanften Wiedereinstieg. Das Interesse war sehr gross, vor allem bei Angeboten, die draussen stattfinden konnten, wie etwa die Führung mit einer Park-Rangerin am Flughafen Zürich. So eine Flughafenpark-Safari dauert 90 Minuten und zeigt völlig überraschend die reiche Tier- und Pflanzenwelt im Einzugsgebiet des grössten Flughafens der Schweiz (auf der Website zu finden unter Passagiere/Erleben).

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

# Tour de Suisse

*Sektion Oberwallis***Warum denn in die Ferne schweifen...**

Auch in nächster Nähe gibt es Interessantes, und sogar Bekanntes kann man neu entdecken. Und so traf sich das Forum elle Oberwallis in Brig im Stockalperpalast. Dass der Erbauer des Briger Schlosses Kaspar Stockalper hiess, wissen ja die meisten. Fabienne Nanzer führte aber derart kompetent durch das Briger Wahrzeichen,

dass eine Stunde im Flug verging, weil es so interessant war. Eine spannende Geschichtsstunde mit Rundgang durch den grossen Arkadenhof, den kleinen Innenhof und den Dreikönigssaal mit seinen Panoramatapeten. Auch der Silberaltar in der Schlosskapelle hat beeindruckt. Eine zierliche Arkadenbrücke führte zum Gerichtssaal, und von dort ging es weiter zum Burgersaal und in den festlichen Rittersaal. Danach gab es eine Erfrischung und ein munteres Beisammensein.

[www.stockalperstiftung.ch](http://www.stockalperstiftung.ch)

*Sektion Zürich***Vier Tage im Südtirol**

Zum zweiten Mal reiste die Sektion Zürich ins Ausland, glücklich, dass der wegen Corona verschobene Ausflug jetzt endlich stattfinden konnte. 30 Mitglieder nahmen teil und konnten vier sonnige Tage im Südtirol geniessen. Das Programm führte nicht nur an die bekannten Orte Brixen, Bozen und Meran im Vinschgau. Auch interessante Abstecher zu einem Bioimker mit grossem Wissensschatz und einer Latschenöl-Brennerei gehörten dazu. Die Reise startete übrigens im Val Müstair mit dem Besuch des Klosters St. Johann, das zum UNESCO-Welterbe gehört.

[www.val-muestair.ch](http://www.val-muestair.ch)

[www.vinschgau.net](http://www.vinschgau.net)

## Sektion Schaffhausen

**Wussten Sie, wie interessant Rosshaar sein kann?**

Die Rosshaar-Spinnerei Toggenburger wird in sechster Generation geführt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Laubsäcke als Schlafunterlagen durch bequemere Rosshaar-Matratzen ersetzt. Und nach dem Deutsch-Französischen Krieg setzte in Europa ein neuer Unternehmergeist ein, der auch die Hotellerie zur Blüte brachte. Viele neue Hotelpaläste wurden mit Toggenburger Matratzenhaar beliefert. Die Bahn produzierte neue Wagen, deren Sitze mit dem Marthaler Rosshaar gepolstert waren. Während der ersten vier Generationen, also bis 1950, wurden

die Pferde- und Rinderschweif-Haare von Hand gesponnen. Mittlerweile sind sechs Spinnautomaten in Betrieb. Toggenburger konnte sich in den vergangenen Jahrzehnten gegenüber den in- und ausländischen Konkurrenten behaupten und exportiert in ein halbes Dutzend Länder, wo die Spinnereierzeugnisse von renommierten Bettwarenhäusern Europas zu luxuriösen Matratzen verarbeitet werden. 31 Mitglieder der Sektion Schaffhausen kamen im Juli in den Genuss dieser eindrücklichen Führung und Firmengeschichte.

[www.toggenburger.com](http://www.toggenburger.com)

## Sektion Bern

**Ein gelungener Neustart**

Strahlende Augen waren sichtbar, das Lächeln hinter den Masken erahnbar: Endlich durfte sich das Forum elle Bern wieder treffen! Das Programm war ein bunter Strauss an Veranstaltungen: eine wunderbare Ausstellung mit

dem Titel «Gräser» im Gertsch-Museum Burgdorf, ein höchst spannendes Referat über Korruption und Geldwäschereibekämpfung in der Schweiz, die Ausstellung «Frauen ins Bundeshaus» im historischen Museum Bern und eine Stadtbesichtigung mit Besuch im Gutenberg-Museum in Fribourg, ein Besuch im Bundeshaus sowie eine Wanderung im Arboretum Aubonne erfreuten sich reger Teilnahme.

[www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)

[www.gutenbergmuseum.ch](http://www.gutenbergmuseum.ch)

[www.arboretum.ch](http://www.arboretum.ch)

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

## Sektion Aargau

**Eisiger Kälte getrotzt**

Die Villa Boveri ist eine denkmalgeschützte neugotische Villa in Baden, ein «Gesamtkunstwerk aus der industriellen Gründerzeit». Sie wurde zwischen 1895 und 1897 für die Familie des Industriellen Walter Boveri errichtet und ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Umgeben ist die Villa von einer eindrücklichen Gartenanlage. Der Besuch fand im Dezember 2020 statt, ein Höhepunkt des von Corona geprägten Jahres. Villa und Parkanlage konnten trotz eisiger Kälte begeistern.



[www.abb-wfs.ch](http://www.abb-wfs.ch)

# MIGROS- Klassiker



natürlich  
zu MIGROS-  
Preisen

**migrolino**

Petit Beurre 230g	1.45
Farmer Soft Choc Apfel 290g	4.50
Branche Classic 42g	1.30
Kult Ice Tea 50cl	0.90
Tourist 100g	
Pflicht	



Präsidentinnenkonferenz 2021 des Forum elle

## Ein Treffen in Zürich, endlich!

**D**er Zentralvorstand und die Präsidentinnen der Sektionen trafen sich Ende Juni in Zürich beim MGB zu einem Arbeitstag, und die Freude war riesig, einander wieder einmal zu sehen und auszutauschen. Zum Präsidentinnenstag gehörten ausserdem ein gepflegtes Mittagessen im Personalrestaurant «Guggi» und ein Besuch im Migros-Museum mit Kulturvermittlerin Franziska Dürr (siehe auch Bericht auf Seite 10).

Drei Themen prägten den Arbeitstag: Die Statistiken der Anlässe und Veranstaltungen, die Archivierung von Unterlagen sowie die Resultate der Delegiertenversammlung 2021. Letztere konnte bekanntlich pandemiebedingt nicht in Bellinzona durchgeführt werden.

Präsidentin Beatrice Richard nahm sich des Themas Archivierung an, weil immer wieder zur Diskussion steht, welche Unterlagen aufbewahrt werden müssen.

Beim Thema Statistiken ging es um Veranstaltungen und Anlässe. Die Zahlen zeigen im Vergleich eindrücklich, wie schwierig das Jahr 2020 war. Vieles musste abgesagt oder unter BAG-Vorschriften durchgeführt werden. Trotz der Absagen kamen enorm viele Arbeitsstunden zusammen.

Die Herbstkonferenz der Präsidentinnen wird in Luzern stattfinden. Zum Programm gehört der Besuch des Bourbaki-Panoramas.

[www.migrosmuseum.ch](http://www.migrosmuseum.ch)

[www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch)



### Impressum

**Herausgeberin:** Forum elle, [www.forum-elle.ch](http://www.forum-elle.ch), nicht statuarisches Organ der Migros, parteipolitisch ungebunden und konfessionell neutral. **Text und Redaktion:** Christine Loriol, [www.christineloriol.ch](http://www.christineloriol.ch)

**Layout:** THE BRAVE. Macht Dialog. [www.braveagency.ch](http://www.braveagency.ch) **Druck:** ZT Medien AG, Zofingen

# «Wir wollten einfach das beste Kinderverlo haben»

---

Für Michèle Kottelat wurden Nachhaltigkeit und Ökologie schon in den 70er-Jahren ein Thema. Sie war Unternehmerin und Politikerin. Und ist immer noch Investorin und Veloförderin – zum Beispiel im neuen Schweizer Start-up «Family»: Kinderverlos im Abo.

## **Michèle Kottelat, worum geht es bei «Family»?**

«Family» ist ein Sharing-Modell für Kinderverlos, weil ja Kinder so rasch gross werden. Wie beim «Mobility»-Carsharing kauft man Kinderverlos nicht mehr, sondern man mietet sie im Abonnement. Man kann sie nach frühestens sechs Monaten zurückgeben und auf ein grösseres Modell umsteigen oder das Abo verlängern. Ich finde das einfach genial. – Es war allerdings nicht meine Idee...

## **Wie ist es denn dazu gekommen?**

Die Idee stammt von Michel Juhasz. Er hat bei mir ein Elektro-Lastenvelo gekauft, als ich noch Grossistin und Aktionärin der französischen Velomarkte «Douze Cycles» war. Michel erzählte mir von seiner Idee, und ich sagte sofort: «Das interessiert mich!» Er ist der Gründer und CEO von Family, ich bin Verwaltungsratspräsidentin und Investorin. Das Projekt ist jetzt aufgegleist, Information gibt es auf der Website, und der Start sollte nächstes Jahr auch erfolgen können. Wir mussten auf die Fahrräder, auf die wir gesetzt hatten, länger als geplant warten. Das hatte nicht zuletzt mit der Pandemie und mit

Lieferketten zu tun. Und, ich muss auch sagen: Wir wollten einfach das beste Kinderverlo haben. Wir wollten keine Kompromisse machen.

## **Was heisst das konkret?**

Unsere Velos müssen nachhaltig und gut sein. Ein Ramschprodukt kann man nicht nach sechs oder mehr Monaten weitervermieten.

## **Ist es denn so schwierig, ein gutes Kinderverlo zu finden?**

Ja. – Wir sind mittlerweile sogar so weit, dass wir selber eines entwickeln wollen...

---

## «Ich finde die Idee von Family einfach genial.»

---

## **Und wann ist ein Kinderverlo überhaupt ein gutes Kinderverlo?**

Es muss ergonomisch gut sein. Viele Kinderverlos sind nicht für Kinder gebaut. Oft sind sie viel zu schwer und haben eine falsche Geometrie. Viele Anbauteile sind nicht kindergerecht, wie viele Bremshebel, die von kleinen Kinderhänden nicht betätigt wer-

### Zur Person

**Michèle Kottelat ist VR-Präsidentin von Family. Sie ist seit Jahren eine Veloförderin und investiert in entsprechende Projekte. Ökologie beschäftigt sie seit den 70er-Jahren. Sie war immer wieder auch als Politikerin und Unternehmerin engagiert. Michèle Kottelat lebt mit Mann und Hund in Zug und in Südfrankreich.**



den können. Das Kind muss richtig sitzen können und Freude daran haben. Es darf ihm nicht so schnell verleiden, weil es nicht passt, nicht funktioniert, nicht bequem ist. Ein Kindervelo muss ausserdem leicht zu flicken und einfach in der Handhabung sein.

#### **Ist das nicht selbstverständlich?**

Nein. Früher wurden Kindervelos von Spielzeugherstellern produziert. Das heisst, Kindervelos galten gar nicht als Fahrräder. Folglich war die Ergonomie auch kein

Thema. Deshalb gibt es auch so viele untaugliche Velos aus China, die später einfach weggeworfen werden.

#### **Haben die Velohersteller geschlafen?**

Es gab einfach keinen Markt. Es war nicht interessant, Kindervelos zu verkaufen. Man muss sich vorstellen, dass ein günstiges Modell 300 Franken kostet und ein teures 600. Man berät aber genau gleich lang und aufwendig, wie wenn man jemandem ein Velo für 2000 Franken verkauft.

**Aber jetzt, über die Qualität und die Nachhaltigkeit, kann man das Thema Kindervelo ganz anders angehen?**

Genau. Man kann ein Velo mieten und bekommt ein gutes, ergonomisch passendes Gerät, das im Umgang einfach ist, dessen Teile möglichst kreislauffähig sind und das im Idealfall erst gar nicht kaputtgeht.

---

## «Wir wollten keine Kompromisse machen.»

---

**Ist es wie Ski mieten?**

Die ersten Mieterinnen und Mieter erhalten natürlich das neue Velo. Wenn sie es zurückgeben, wird es aufgefrischt und als gebrauchtes Fahrrad «wie neu» weitervermietet. Es funktioniert wirklich wie bei den Mobility-Autos. Das ist diese Sharing-Economy, die Wirtschaft des Teilens. Neu ist: Man muss Kindervelos nicht mehr besitzen.

**Das ist ja auch für uns im Grossmütter-Alder interessant, oder?**

Ja, klar! Die Grosseltern schenken dann einfach das Abo. Oder auch Götti und Gotte. Oder einfach Menschen, die nicht mehr alles kaufen und besitzen wollen. Menschen, denen das Teilen und Wiederverwerten wichtig ist. Es liegen doch so viele Velos überall nutzlos herum. Wir müssen zu den Ressourcen Sorge tragen! Ein Fahrrad, das nicht mehr gebraucht wird, müsste eigentlich zurück in den Kreislauf kommen und nicht im Keller vergammeln...

**Nachhaltigkeit hat sie seit jeher beschäftigt. Was war der Auslöser?**

Das kann ich Ihnen sogar ganz genau sagen! Das Gottlieb Duttweiler Institut zeigte Ende der 70er-Jahre im Shopyland Schönbühl in Bern eine internationale Wander-Ausstellung von Frédéric Vester. Sie hiess «Unsere Welt – ein vernetztes System». Vester erklärte genau, dass und wie alles miteinander zusammenhängt. Man konnte in der Ausstellung überall schräubeln und sehen, wie eine Bewegung hier einen Effekt dort hat. Faszinierend. Eigentlich würde ich diese Ausstellung sogar heute noch einmal irgendwo zeigen wollen. Man müsste beim GDI mal anfragen...

**Sie haben Politik gemacht, Sie waren Unternehmerin und Nachhaltigkeit war immer Ihr Thema. Denken Sie, es könnte noch vieles besser gemacht werden?**

Natürlich. Und die Wirtschaft ist in meinen Augen zum Teil auch schon viel weiter als die Politik. Auch aus unternehmerischen Gründen.

**Und was kann ich als Einzelne tun? Braucht es Individuen, die sich anders verhalten oder braucht es Gesetze?**

Als Konsumentin muss Ihnen bewusst sein, dass Sie eine enorme Macht haben. Sie entscheiden, wo Ihr Geld hingehet. Wir Konsumentinnen und Konsumenten haben die Wahl. Vom täglichen Konsum bis zum Geld, das wir anlegen.

**Apropos Kaufentscheid. Elektrovlos sind am Boomen...**

...ja! Und ich werde vermutlich wieder in ein junges Start-up einsteigen, das Lastenvelos produziert.

**Was ist das Geniale am Lastenvelo?**

Ein Lastenvelo kann ein Auto ersetzen!

**Tatsächlich? Nein!**

Doch! Ein Lastenvelo hat vorne eine Ladefläche. Sie können Ihre Kinder einladen. Oder einen Gross-einkauf machen, den Sie zu Fuss oder mit dem normalen Velo nicht schaffen. Auf ein Lastenvelo bringen Sie ein volles Migros-Poschtiwägeli!

**Und wie ist es zum Fahren? Schwierig?**

Nein. Man muss geradeaus schauen, nicht aufs Vorderrad. Man gewöhnt sich sehr schnell daran. Das Gleichgewicht ist kein Problem. Wobei es übrigens auch Lastenvelos oder Cargobikes mit drei Rädern gibt! Die Palette ist mittlerweile unglaublich breit. Der Markt wurde

immer grösser und entwickelt sich weiterhin stark.

**Muss man ein Elektro-Lastenvelo haben?**

Wenn man viel Gewicht auflädt, ja. Vor allem, wenn man nicht nur auf flachem Gelände fährt. Dreiviertel aller Lastenvelos sind heute Elektro-Cargos.

**Und es ist in der Stadt ebenso gut geeignet wie in der Agglomeration oder auf dem Dorf?**

Ja. Die Entwicklung geht jedenfalls überall in diese Richtung: Man sieht immer mehr davon.

**Und auch in unserem Alter, wenn ich das einmal so sagen darf, ist ein Lastenvelo...**

...kein Problem! Sie können Ihre Enkel ausfahren oder den Hund. Meine «Boogie Woogie» steigt gerne ein!

**Family**

Das Prinzip von Family ist einfach: Man abonniert mit wenigen Klicks ein Velo. Kinderverlos werden innerhalb von drei Arbeitstagen an jeden Ort in der Schweiz geliefert. Nach einer Mindestvertragslaufzeit von sechs Monaten kann man es retournieren oder gegen das nächstgrössere Modell eintauschen. Family sorgt für Orientierung und bietet qualitativ gute und sichere Velos an. Mitbenutzen statt besitzen ist im Trend und ein kluger Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft. [www.family.ch](http://www.family.ch)





# Auf Augenhöhe

Zwei Personen gehen zusammen in ein Museum, suchen sich ein Objekt aus, erfinden eine kleine Geschichte dazu und stellen diese Geschichte auf die Website des «Musée imaginaire Suisse». Das ist TiM/TaM, im Tandem ins Museum.

In jedem Museum, in jedem Menschen warten Geschichten darauf, erfunden und erzählt zu werden. «TiM – Tandem im Museum» bringt Menschen aus unterschiedlichen Generationen oder Lebenswelten im Museum zusammen. Sie wählen ein Objekt, erfinden dazu eine Geschichte und stellen diese auf die Plattform «Musée imaginaire Suisse». Das Projekt wird von Kuverum Services in Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent, der Beisheim Stiftung und weiteren Partnern realisiert. Und einer dieser Partner ist das Forum elle. Vizepräsidentin Cécile Schwinghammer ist seit der ersten Stunde dabei: «Ich ging schon

## «Man muss einfach mal hingehen.»

immer viel ins Museum. Ein Museum ist für mich ein Ort der Ruhe, der Erholung und der Inspiration.» Sie ist ein TiM/TaM-Guide. Es brauche dafür Offenheit, Freude und Neugier. «Man muss einfach mal hingehen und sich auf Unbekanntes einlassen.»

TiM/TaM ist eine Erfindung der Kulturvermittlerin Franziska Dürr und eigentlich ein gelöstes Problem:

Es entstand aus dem Projekt «GiM – Generationen im Museum». GiM entstand 2013. In rund 160 Museen trafen sich Menschen aus unterschiedlichen Generationen zu einem gemeinsamen Museumsbesuch. Und TiM/TaM ist gewissermassen die Pandemie-Version von GiM. Franziska Dürr: «Wir haben überlegt, wie wir auch unter Corona-Bedingungen ein anregendes und gleichzeitig sicheres Erlebnis im Museum ermöglichen können.»

Die Lösung war das Tandem. So wird Kultur in einem persönlichen, geschützten Rahmen zugänglich. Cécile Schwinghammer ist überzeugt, dass TiM/TaM gerade auch für Mitglieder des Forum elle ein perfektes Angebot ist. «TiM – Tandem im Museum» will Kommunikation unter Menschen auslösen, die sich nicht oder kaum kennen. Begegnungen finden auf Augenhöhe statt. Die Tandems entstehen aus der Initiative einer Person, die «TiM» bereits kennt und sich freiwillig engagieren will. «So finden auch Menschen ins Museum, die noch nie dort waren oder allein nicht hingehen würden. Sie lernen es als Ort des Austauschs kennen», sagt Franziska Dürr. Es ist nicht schwierig, und es braucht nicht viel, nur einen kleinen «Schupf».

[www.tim-tam.ch](http://www.tim-tam.ch)



So funktioniert TiM/TaM: Im Tandem ins Museum, ein Objekt auswählen, eine Geschichte erfinden und diese auf die Website des Musée imaginaire stellen.

Bild Mitte: Franziska Dürr (r.) als TiM/TaM-Guide für Christine Loriot.

# Zeitzeuginnen

Das Jahr 2021 steht nicht nur im Zeichen der Pandemie. Es wird auch geprägt durch Feiern zum Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht». Die Forum elle-Mitglieder Renata Raggi-Scala, Betty Vergères und Jeannette Bögli-Kohler erzählen.

Es war einer der Höhepunkte der Feiern zum Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht: am 1. August gehörte das Rütli den Frauen. 600 Frauen waren zu diesem «Frauenrütli» eingeladen. Natürlich waren auch Männer dabei, das Fernsehen und die Presse sowie die Bundesrätinnen Viola Amherd und Simonetta Sommaruga – und eine Delegation aus dem Tessin mit Gaby Malacrida, Präsidentin der Sektion Tessin des Forum elle, und mit unserem Mitglied Renata Raggi-Scala, bis Juni 2021 Präsidentin des Tessiner Frauenarchivs und Ehrenpräsidentin der Tessiner Frauenorganisationen.

Renata Raggi-Scala erinnert sich: «Bei der entscheidenden Abstimmung im Februar 1971 war ich schwanger mit meiner ersten Tochter, die im Mai zur Welt kam. Damals hat mich vor allem die Familie beschäftigt, muss ich sagen. Kind, Umzug nach Zürich und so weiter. 1977 kehrten wir ins Tessin zurück. Von da an wurde ich aktiv. Ich bin mit Politik aufgewachsen. Meine Mutter gehörte zu den Kämpferinnen im Tessin. Ab den 80er Jahren war ich in den Tessiner Frauenorganisationen, um die Vertretung der Frauen in der Politik voranzubringen. Es gibt ja immer noch Kantons- und Gemeinderegierung

Links: Die Delegation aus dem Tessin.

Rechts: Erinnerung an Pionierinnen.





rungen, in denen nur Männer vertreten sind. Es ist doch heute undenkbar, dass nicht wenigstens eine Frau vertreten ist! Ich habe

den Wahlen und Abstimmungen teilnehmen. Es genügt nicht, an Klimademonstrationen zu gehen, aber nicht abzustimmen!»

**«Es ist doch heute undenkbar, dass nicht wenigstens eine Frau vertreten ist! Ich finde das unvorstellbar.»**

*Renata Raggi-Scala*

deshalb auch meine 13-jährige Enkelin Lia zum Frauenrütli mitgenommen. In 50 Jahren wird Lia an der 100-Jahr-Feier zum Frauenstimmrecht sagen können: «Ich war als Kind 2021 mit meiner Nonna auf dem Frauenrütli!» Viele junge Frauen wissen heute nicht mehr, wie viel Kampf und Opfer Frauen brachten, um das Stimmrecht zu erhalten. Es ist ihnen nicht bewusst, was es bedeutete, dass die Männer für uns entschieden haben. Auch deshalb waren diese Feiern wichtig. Damit auch die jungen Frauen an

Von Demonstrationen alleine hält Betty Vergères nichts. Die frühere Präsidentin der Sektion Valais romand des Forum elle war 1971 Mutter und Karrierefrau, wie man es früher nannte. Und sie kann sich noch heute in Rage reden über ungleiche Behandlung: «Ich war damals 35 Jahre alt und «en pleine forme». Ich war verheiratet, hatte zwei Kinder und arbeitete als Exportmanagerin für die Kosmetikfirma Arval in der Nähe von Sion. Ich hatte einen verantwortungsvollen Job, was aber nicht einfach war.



Oben: Die Bundesrätinnen Amherd und Sommaruga auf dem Rütli.

Mitte: Gaby Malacrida und Renata Raggi-Scala (r.)

Unten: Renata Raggis Enkelin Lia (13).

# Wir verwalten Lauras Vermögen aus 43'268 gekochten Menüs.

Die Chefköchin arbeitet hart für ihr Kapital.  
Wir auch.

[migrosbank.ch/vermoegen](https://migrosbank.ch/vermoegen)

Jetzt auch  
online ab  
CHF 5000



**MIGROSBANK**

Rechnen Sie mit uns.

Wir Frauen hatten ja nicht einmal das Recht, ein eigenes Bankkonto zu eröffnen! Und in einer Position, wie ich sie hatte, erhielten wir Frauen einen Drittel weniger Lohn als die Männer. 33 Prozent! Und obwohl ich einen aussergewöhnlichen Patron hatte, der mich auch sehr förderte, musste ich 10 Jahre kämpfen, bis ich in die Pensionskasse aufgenommen

chen! Oder eben: Streik. Streik in der Liebe, Streik in der Küche, Streik beim Einkaufen, Streik im Haushalt. Wobei ich noch sagen muss: bei den jüngeren Generationen ist es anders. Früher hat es ein Mann ja nicht einmal gewagt, alleine mit einem Kinderwagen spazieren zu gehen. Das haben wir hinter uns. Zum Glück!»

## «Wirtschaftliche Ungleichheit macht mich bis heute wütend!»

Betty Vergères

wurde wie die Männer auch. Diese Ungerechtigkeit und wirtschaftliche Ungleichheit machen mich bis heute wütend. Aber Demonstrationen bringen nichts. Frauen müssen streiken und zwar dort, wo es die Männer trifft. Wir haben doch heute Rechte! Demonstrieren für Rechte? Wird ein Gesetz nicht eingehalten, was macht man dann? Klage einrei-



Betty Vergères, ehemalige Präsidentin des Forum elle Valais Romand.

Was lange währte, wurde endlich gut! Der 16. März 1971 bleibt mir wohl ewig in bester Erinnerung. Die Männer sind über ihren Schatten gesprungen. Klar waren noch immer nicht alle sportlich eingestellt, aber eine klare Mehrheit genügte, uns Frauen in Sachen Stimm- und Wahlrecht die Gleichstellung zuzugestehen. Bravo und danke. Mein Vater war politisch sehr aktiv. Wir haben immer diskutiert. Somit war ich stets, mehr oder weniger, in das jeweilige Thema eingeweiht. Ich glaube, seine Gedanken waren zeitgemäss, aber auch in die Zukunft gerichtet. Ich denke, viel von seiner Sachlichkeit und Lebenserfahrung hat mir für meine Zukunft geholfen.

Es freut mich, dass ich mein damals neues Recht nie als Pflicht empfunden habe. Gerne nehme ich dieses Recht als Stimmbürgerin immer wieder wahr. Es wäre heute selbstverständlich, dass es auch in weiteren Fragen des Zusammenlebens und der Gleichbehandlung keine geschlechtsspezifischen Unterschiede mehr gäbe. Ich freue mich, dass meine Töchter ihr Stimm- und Wahlrecht seit jeher ohne Einschränkungen kennen.

*Jeannette Bögli-Kohler, Langendorf*

# Der Biolandbau blüht

Bio Suisse ist seit 40 Jahren die Stimme des Biolandbaus in der Schweiz und umfasst als Dachverband 32 Mitgliederorganisationen. 2020 war für Bio ein Rekordjahr. Ein Blick in die Deutschschweiz, die Romandie und das Tessin.



Die Produzentin und Markt-Verantwortliche Audrey El Hayek aus Cernier NE (oben) und die Leiterin von Bio Ticino Valentina Acerbis-Steiner (unten).

7122 Biobetriebe, 16,5% der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird biologisch bebaut, der Anteil am Lebensmittelmarkt beträgt 10,8%. Rund 3,8 Milliarden Franken betrug 2020 der Umsatz mit Bio, fast 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor. So viel zu den Zahlen für 2020. Jetzt zu den Menschen: Nina Hitz produziert auf ihrem Betrieb Fleisch in Churwalden GR; Audrey El Hayek und ihr Mann produzieren Milch in Cernier NE, und sie ist organisatorisch verantwortlich für den «Marché de Pierre-à-Bot» Ende Oktober; Valentina Acerbis-Steiner führt das Verbandssekretariat von Bio Ticino in Bedano.

## Nina Hitz, Churwalden GR

«Ich bin mit drei Schwestern auf dem Hof Egga aufgewachsen, habe Landwirtin gelernt und unseren Betrieb auf Bio umgestellt. Eigentlich bin ich kein Fan von Labels. Man versucht sowieso, das eigene Ökosystem so naturbezogen wie möglich zu halten. Denn man will doch einen Beitrag leisten für die Welt – damit es weiterhin Ökosysteme gibt, die noch einigermassen im Gleichgewicht sind. Es ist wichtig, immer wieder von einer ganz anderen Perspektive auf die eigene Arbeit zu schauen. Wenn ich an dieser Stelle etwas loswerden dürfte, dann vielleicht dies: Geht

möglichst in der Nähe einkaufen, am besten beim Nachbarn, zu Fuss! Das Gute wächst vor der Haustüre, und wir sollten es wieder mehr wahrnehmen.»

## Audrey El Hayek, Cernier NE

«Wir haben unseren Betrieb Domaine de l'Aurore 1999 auf Bio umgestellt. Heute sind wir eine Gemeinschaft von zwei Betrieben und produzieren vor allem Milch, die zu Bio-Gruyère verarbeitet wird. Biomärkte wie unser «Marché Pierre-à-Bot» im Oktober sind sehr wichtig für den Austausch. Unter dem

## «Bio hat immer noch Potenzial.»

Audrey El Hayek, Cernier NE

Jahr liefern unsere Mitglieder meistens in Läden oder auch an Grossverteiler. Aber auf dem Markt können wir mit den Konsumentinnen und Kunden ins Gespräch kommen und lernen einander kennen. Es gibt immer mehr Biobetriebe, und das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Auch Biowein ist ein grosses Thema in der Romandie. Wenn Sie in einen Hofladen gehen oder auf den Markt kommen: Sprechen Sie uns an! Es ist auch für uns wich-



tig, Dinge zu erklären, weil uns dabei bewusst werden kann, dass wir etwas ändern müssen.»

**Valentina Acerbis-Steiner,  
Bedano TI**

«Ich leite seit einem Jahr das Sekretariat von Bio Ticino. Aufgrund der Topografie sind viele Biobetriebe im Tessin sehr klein, aber stark. Es gibt nur in der Magadino-Ebene einen grossen Gemüse-Produzenten. Einzigartig ist deshalb unsere Genossenschaft «Conprobio»: Rund 80 Betriebe liefern Bioprodukte an 220 Kaufgemeinschaften von etwa 1600 Familien. Jede Woche kommt die Liste mit den verfügbaren Produkten, und eine Woche später holt man sie bei seiner Gruppe ab. Ich möchte Biobetriebe und Konsumentinnen stärker zusammenbringen. Auf unser neues Projekt für Kindergarten und Primarschule «A Scuola

con B(r)io» freue ich mich sehr: Im ersten Jahr entwickeln 10 Lehrpersonen in einer Weiterbildung zusammen mit Bio Ticino 10 pädagogische Projekte. Im zweiten Jahr stellen wir diese allen Tessiner Schulen zur Verfügung. Ich bin sehr glücklich darüber. Kinder müssen wissen, dass es nicht natürlich ist, im Februar Erdbeeren zu essen!»

## «Unsere Betriebe sind zwar klein, aber auch stark.»

*Valentina Acerbis-Steiner,  
Bio Ticino*

gogische Projekte. Im zweiten Jahr stellen wir diese allen Tessiner Schulen zur Verfügung. Ich bin sehr glücklich darüber. Kinder müssen wissen, dass es nicht natürlich ist, im Februar Erdbeeren zu essen!»

[www.biosuisse.ch](http://www.biosuisse.ch)    [www.bioticino.ch](http://www.bioticino.ch)  
[www.conprobio.ch](http://www.conprobio.ch)    [www.bio-neuchatel.ch](http://www.bio-neuchatel.ch)  
[www.7099egga.ch](http://www.7099egga.ch)

Die Domaine de L'Aurore ist auf Facebook und Instagram zu finden.

Nina Hitz, Churwalden, mit ihren Tieren: «Das eigene Ökosystem so naturbezogen wie möglich halten.»



## Die vielseitige Vielsprachige

Für alle, die auf Bühnen auftreten, war die Pandemie hart und zuweilen grausam. Die grossartige Singer-Songwriterin, Musikerin und Comedienne Dodo Hug sagt, wie so viele: «Vor allem fehlte uns das Publikum.»

Bis ein Bühnenprogramm steht, sei es mit Musik, Comedy oder Theater, werden über Monate und manchmal gar Jahre Zeit, Energie und sehr viel eigenes Geld investiert. Künstlerinnen und Kulturschaffende nehmen immer Risiken auf sich. Die Pandemie und die daraus folgenden Veranstaltungsverbote haben ihnen und ihren Programmengewissermassen den Stecker gezogen. Von hundert auf null. Und mit reduzierten Wiederaufnahmen unter Schutzkonzepten waren Verluste nicht mehr aufzuholen. Dabei haben Begegnung und Austausch am meisten gefehlt.

Umso schöner war es für Dodo Hug, dass ihr der Kanton Zürich 2020 den Zürcher Kulturpreis zusprach, der ihr im Herbst verliehen wird. Eine verdiente Würdigung ihres jahrzehntelangen Schaffens. Dodo Hug tritt schon fast ein halbes Jahr-

hundert lang auf, in ihren Anfängen zuerst als Strassenmusikerin, dann in wechselnden Formationen und Projekten auf der Bühne. Seit 30 Jahren mit dem sardischen Cantautore/Musiker Efsio Contini, der auch ihr Lebenspartner ist. Dodo Hug ist schweizerisch-italienische Doppelbürgerin und eine der vielseitigsten Künstlerinnen der Schweiz: Sie singt in allen Landessprachen, in verschiedenen Schweizer Dialekten, auf Sardisch, Spanisch, Englisch – eine unglaubliche Palette. Sie singt, komponiert, textet und leiht ihre Stimme auch als Sprecherin für Filmproduktionen. Ursprünglich Bernerin, lebt sie seit Ewigkeiten in Zürich, müsste aber als «Schweizerin par excellence» auch in ganz Europa auftreten können. Zurzeit arbeiten Hug/Contini an einem sardischen Duo-Album, CASTIADAS, das noch 2021 erscheinen wird.

[www.dodohug.ch](http://www.dodohug.ch)



Dodo Hug . **digi tales**  
Best of Album 2003–2013



Dodo Hug & Band . **Cosmopolitana**  
Eine Ode an die Vielfalt . 2019



Dodo Hug . **Sorriso clandestino**  
Working songs & Maverick ballads . 2018



Dodo Hug . **Via Mala**  
Schwarze Lieder, Detective Songs &  
Canti di Malavita . 2007

## Landesmuseum

### Neue Direktorin



Die Tessinerin Denise Tonella ist seit 2021 neue Direktorin des Landesmuseums in Zürich. Die Historikerin arbeitet seit 2010 beim Schweizerischen Nationalmuseum, seit 2014 als Kuratorin und Ausstellungsprojektleiterin. So wurde 2016 mit ihrer Ausstellung «Europa in der Renaissance» der Neubau des Landesmuseums eröffnet. Denise Tonella ist 44 und kommt aus Airolo. Sie spricht Italienisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Hebräisch. Wir werden versuchen, sie für ein Interview im nächsten Bulletin Forum elle zu gewinnen.

[www.landeseuseum.ch](http://www.landeseuseum.ch)

## Schweiz Tourismus

### Angebote für Frauen

Unter dem Label «100% Women» weist die Website von Schweiz Tourismus insgesamt rund 200 Angebote «von Frauen für Frauen» aus. Die Website ist selbstverständlich auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar. Das Stöbern lohnt sich! Man findet in der Rubrik «Erlebnisse» oder unter dem Stichwort «100% Women» viel Interessantes von Outdoor-Sport bis Stadt und Kultur, Kulinarik und Wellness über Veranstaltungen bis zu Geschichten von inspirierenden Frauen.

[www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com)

## Zahl

# 23/24

Frauen sind in den Schweizer Medien deutlich untervertreten. Das zeigt eine Studie der Universität Zürich, auf Basis von 106 706 automatisch analysierten Medienbeiträgen. Die Zahl stagnierte zwischen 2015 und 2020, die Unterschiede in den Sprachregionen sind gering: In Deutschschweizer Medien beträgt der Frauenanteil in der Berichtserstattung 23 Prozent, in der Romandie und im Tessin jeweils 24 Prozent.

Kneipp

Glück, das wirkt

# Achtsamkeit

GEHT UNTER DIE HAUT

GLÜCKSMOMENTE  
SEIT  
130 JAHREN

**Gut für dich & deine Haut:** Die neue Kneipp® Gesichtspflegeserie **MINDFUL SKIN** mit natürlichen Wirkstoffen aktiviert deine Haut von innen und ist dank nachhaltiger Verpackung auch gut für die Umwelt.

Entdecke die ganze Serie: [kneipp.world/mindfulskin](https://kneipp.world/mindfulskin)



Ohne Mikroplastik

